

ZEITUNG
FÜR DIE
SÜDPFALZ

Pfälzer Tageblatt

KURZ NOTIERT

Frühschoppenplauderei ein Publikumsmagnet



Auch gestern wieder war der Platz vor der Konzertmuschel gut gefüllt. FOTO: VAN

Eitel Sonnenschein herrschte gestern Morgen bei der letzten Goetheparkplauderei für dieses Jahr zum Thema „Unsterbliche Mundart“. Kein Platz blieb leer. Moderator Wilhelm Hauth präsentierte dabei drei südpfälzische Autoren, die alle schon mit mehreren Preisen bedacht worden sind: Hermann Josef Sattelmeyer (Lingenfeld), Anneliese Thürwächter (Billigheim-Ingelheim) und Wilfried Berger aus Essingen. Sie brachten Heiteres und auch Nachdenkliches mit. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung durch die „Rietburgsänger“ aus Rhodt unter ihrem Dirigenten Willi Weisbrod. In besonderer Weise begrüßte Moderator Hauth Fritz Blattmann, „den schöpferischen Ideengeber vor gut 39 Jahren für diese von den Bürgern sehr gut angenommene Veranstaltungsreihe“. Das Landauer Ehepaar Gerhard und Maria Roth brachte es auf den Nenner: „Wir besuchten alle Veranstaltungen und freuen uns auf das kommende Jahr – zum 40. Jubiläum.“ (ohu)

NOCH 242 TAGE ...



An den Mustergärten werden die Wege gebaut

2015 werden die Besucher der Landesgartenschau ganz sicher auch die Kleingartenanlage am Ebenberg in Augenschein nehmen. Vier Mustergärten mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten stehen den Besuchern offen. Die Titel der Gärten lauten „Bauerngarten“, „naturnaher Garten“, „kinderfreundlicher Garten“ sowie „BUND-Schul- und Kirchengarten“. Mit dem Wegebau in den Mustergärten wurde jetzt begonnen. (eva)

BITTE UMBLÄTTERN

Wie alt wird ein Pferd?

Stress hat eine Pferdeliebhaberin mit der Kreisverwaltung, weil sie einen Stall für Gnadentiere nicht abreißen will. KREIS SÜW

Was kosten politische Ehrenämter?

Viel Geld für wenig Aufwand oder doch umgekehrt? Aufwandsentschädigungen im Kreis Germersheim. GERMERSHEIMER RUNDSCHAU

Sieglinde Enders stellt aus

Im Medizinischen Versorgungszentrum in der Ostbahnstraße 10 in Landau stellt Sieglinde Enders aus. KULTUR REGIONAL, LOKALSEITE 2

WETTER



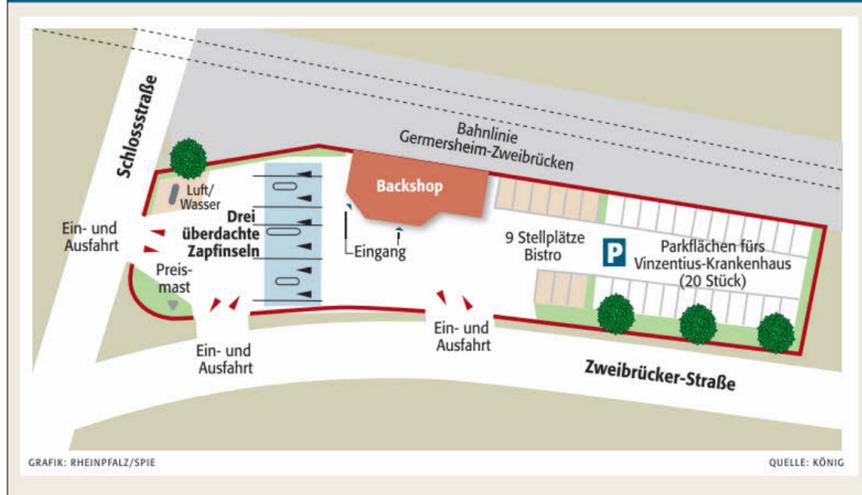
Aussichten in der Südpfalz: Die neue Woche startet eher herblich und windig. Der Tag beginnt bei 12 Grad, es bleibt veränderlich bis stark bewölkt. Ab und an fallen einige Regentropfen. Die Tageshöchstwerte erreichen nur 17 bis 19 Grad. Der Wind weht kräftig bis stark und teils unangenehm böig aus südwestlichen Richtungen. Nachts Abkühlung bis auf 10 Grad. Morgen wird es freundlicher und bei 21 Grad etwas wärmer. Nachts bei nur 7 bis 9 Grad ungewöhnlich frisch. Der Mittwoch hat bei 21 Grad einen freundlichen Sonne-Wolken-Mix zu bieten.

Vor einem Jahr: Stark bewölkt und Schauer, mäßig warm bei 23 Grad.
Quelle: www.klimapalata.de

Benzin und Kaffee tanken

Noch in diesem Jahr soll an der Kreuzung Schloß-/Zweibrücker Straße ein neuer Treffpunkt entstehen, bei dem Autofahrer nicht nur Benzin, sondern auch Kaffee tanken, sich mit Schokoriegeln oder Snacks eindecken können. Die Firmen Frühmesser und Hofmeister bauen ihre Partnerschaft aus.

TANKSTELLE FRÜHMESSER UND BACKSHOP HOFMEISTER



Die Tankstelle hat das Architektur- und Statikbüro Detlev König in Hainburg bei Frankfurt geplant.

Die Planung für die freie Tankstelle dort, wo vor zwei Jahrzehnten bereits eine Tankstelle betrieben wurde, steht. Nun wartet Geschäftsführer Thomas Frühmesser auf die Baugenehmigung der Stadtverwaltung. Er beziffert seine Investition auf 700.000 bis 800.000 Euro – eine Tankstelle müsse besondere Umweltauflagen erfüllen, betont er – und möchte im Dezember Eröffnung feiern.

Drei Zapfsäulen mit sechs Tankpunkten sind vorgesehen. Damit auch Laster dort andocken können, wurde der Radius einer Lkw-Kurve, offiziell „Schleppkurve“, großzügig berechnet und die Gebäudeform darauf abgestimmt. Im Tankshop können sich die Kunden mit den üblichen Utensilien eindecken, aber auch bei einem Kaffee, Süßem oder Herzhaften eine Auszeit nehmen.

Mit ihrem Backshop möchte die die Firma Hofmeister neue Maßstäbe in diesem Segment setzen. Denn, so erläutert Geschäftsführer Tim Bauer, „wir bieten ein volles Backsortiment und unterschiedliche Snackprodukte“. Das heißt, die Brötchen sind nicht vorgebacken und werden lediglich aufgegeben, wie andernorts, sondern werden vor Ort frisch hergestellt. „Belegte“ in jeder Form sind laut Bauer ein wachsender Markt. Und zusammen mit dem Kaffee das Non-Plus-Ultra für Kraftfahrer, ergänzt Frühmesser.

Wer mag, kann sich auch im 114 Quadratmeter großen Laden stärken. Hofmeister bietet zehn Sitzplätze an. Die Männer haben sich auf Öffnungszeiten von 6 bis 22 Uhr verständigt, nachts stellt die Tankstelle auf Automatensteuerung um. Dann gibt es, wie an den Frühmesser-Tankstellen Wollmesheimer Höhe und am Firmensitz in der Franz-Schubert-Straße auch, Stoff auf EC-Karte. Etwa 20 und nicht 40 Parkplätze, wie es noch im Februar geheißelt hatte, werden an Mitarbeiter des Vinzentius-Krankenhauses vermietet. Sechs bis neun Parkplätze sind für Kundenfahrzeuge. Frühmesser und Bauer halten die Kreuzung für einen Superstandort,

TANKSTELLEN IN LANDAU



Neun Tankstellen und zwei Tankpunkte gibt es in Landau, so die Stadt.

weil an der Wollmesheimer Straße als große Ausfallstraße gen Westen keine Tankstelle mehr liegt, abgesehen vom Tankpunkt auf dem Gelände Hofmeisters. Laut Stadtverwaltung passieren täglich 14.000 Fahrzeuge die Schloßstraße, weitere 3800 die Zweibrücker Straße.

Die Tankstelle kann aus jeder Richtung angefahren werden – Kunden, die vom Marien- oder vom Südring her die Schloßstraße entlang kommen und dann links zum Tanken abbiegen möchten, müssen allerdings den kleinen Umweg über die Zweibrücker Straße nehmen. Laut Frühmesser hatte die Polizei wegen Rückstaugefahr Bedenken. Auf die Frage nach Altlasten auf

dem Gelände schmunzelte Frühmesser: Der asbestverseuchte Tankshop mit dem abgerundeten Dach sei die schlimmste Altlast gewesen. Im Boden sei man nur auf einen Alt-Öltank gestoßen.

Frühmesser und Hofmeister sind seit Jahren geschäftlich verbunden: Frühmessers Vater Fritz und Bauers Onkel Hans-Friedrich Hofmeister waren nicht nur Schulkameraden, sondern wurden auch Geschäftspartner, als Hofmeister die firmeneigene Tankstelle vor etwa 15 Jahren schloss. Für Thomas Frühmesser ist die Tanke am Schloß die erste, die unter seiner Regie laufen wird. Stationen in Gossersweiler und Kandel sind verpachtet. (sas)

Stabhochsprung: Obertorplatz wird zur Sportarena

Beim Internationalen Stabhochsprung-Meeting am morgigen Dienstag in Landau verwandelt sich der Obertorplatz wieder in eine Sporthochburg. Ab 8 Uhr sind die Reiterstraße, ab der Markt- bis zur Xyländerstraße, sowie die Xyländerstraße bis zum Südring gesperrt. Am Rande des Meetings sammelt der Turnverein 1861 im ASV Landau für die schwer kranke 16-jährige Kroatian Marija Tokic.

Die Veranstaltung beginnt um 11.30 Uhr mit dem Vorprogramm des regionalen Nachwuchses. Um 13.45 Uhr kommt der erste Leckerbissen: Die nationale U-20-Elite wird am Start sein. Unter ihnen die beiden Landauer WM-Teilnehmer Oleg Zernikel und Lamin Krubally (wir berichten bereits im Sportteil). Das Hauptprogramm geht ab 17.30 Uhr über die Bühne. Der Eintritt ist frei.

Seit Jahren präsentiert sich das Stabhochsprung-Meeting auch im sozialen Bereich: Während der Veranstaltung sammelt der Turnverein 1861 im ASV Landau, zum einen für die landesweite Aktion „Kinderblick“ zugunsten von Kindern mit geistiger Behinderung. Zum anderen für die an einem Kopftumor erkrankte 16-jährige Kroatian Marija Tokic. Wie am 11. Juni und 17. Juli berichtet, hat der TC Schwarz-Weiß im ASV Landau zu Spenden für die sehr teure Protonen-Strahlentherapie aufgerufen. Mittlerweile sind 9000 Euro für die Nichte von Josef Tokic eingegangen, Pächter des Tennisclubrestaurants am Lohgraben.

SPENDENKONTO

Günther Ziegler, Tennisclub, Konto 1710588094, BLZ 54850010, Sparkasse SÜW, Stichwort „Marija“. (jwe/ohu)

Vom grrrrässlichen Grrruffelo

Uta Rabenstern rezipiert Balladen auf dem Landauer Wochenmarkt

VON RITA REICH

Sie ist ein Blickfang auf dem Landauer Wochenmarkt. Zwischen Gemüse und Käse, zwischen Ästern und Eiern taucht sie plötzlich auf: eine mittelalterlich gewandete Frau, die mit großen Gesten und mit voller Stimme Balladen und Gedichte rezipiert. Uta Rabenstern – so der Künstlername – gehört für viele Kunden zum samstäglichem Marktbesuch wie die Obststände und Wurstbuden. Vielen zaubert sie ein Lächeln ins Gesicht. Kinder staunen sie mit großen Augen an. Doch nicht allen ist sie genehm.

An diesem sonnigen Samstag ist die Karlsruherin mit gemischten Gefühlen nach Landau gekommen. Denn bei ihrem letzten Auftritt vor einem Monat, erzählt sie, habe der Marktverantwortliche sie mit leisen, aber deutlichen Worten aufgefordert, den Platz zu verlassen. „Hier wird so was nicht geduldet. Sie hören hier nicht hin“, habe er gesagt, „in fünf Minuten sind Sie weg.“ Manche Verkäufer fühlten sich durch das Deklamieren gestört, so die Begründung. Sie solle in den umliegenden Straßen weiter machen. Für Uta Rabenstern ist das keine Alternative. „Ich bin Marktkünstlerin und keine Straßenkünstlerin“, erklärt sie mit funkelnden Augen.

Manchem läuft es kalt den Rücken herunter, wenn die Skelette im Kirchturm toben.

So stellt sie sich doch wieder mitten auf den Rathausplatz, nimmt ihre lamettengeschmückte Laterne in die Hand, stellt ein goldschimmerndes Gefäß auf, packt die Tinwhistle aus – eine kleine helle Flöte – und spielt eine kleine Melodie. Dann die erste Ballade. Dramatisch, ohne Scheu vor Pathos, trägt sie die „geheimen Geschichten“ vor. Manchem Zuhörer läuft es kalt den Rücken herunter, wenn sich etwa klapperige Skelette im Kirchturm austoben. Andere sind den Tränen



Uta Rabenstern spielt zum Auftakt die Tinwhistle.

FOTO: VAN

nah bei Schillers „Taucher“ oder Fontanes „John Maynard“. Uta Rabenstern schöpft aus einem riesigen Fundus. Mehr als 300 Balladen und Gedichte kann sie auswendig, darunter so gigantisch lange wie Schillers „Glocke“ (22 Minuten). Viele Marktbesucher eilen nach einem kurzen Blick geschäftig an der auffälligen Gestalt vorbei. Andere bleiben stehen, staunen, lächeln, lauschen. Viel Zeit nehmen sich an diesem schönen Ferientag Eltern oder Großeltern, die mit Kindern gekommen sind. Plötzlich liegen drei Knirpse bäuchlings auf dem Pflaster und genießen die Gratisvorstellung. Die Vortragskünstlerin geht auf ihr Publikum ein und trägt sogleich das witzige Gedicht vom „grrrrässlichen Grrruffelo“ vor, der mit feurigen Augen und einer „Zunge, sooo

lang“ – ihre Geste scheint den halben Marktplatz zu umfassen – die Menschen- und Tierwelt erschreckt. „Schää, gell?“ meint eine Mutter zu ihrem Töchterchen und zückt das Handy für ein Erinnerungsfoto. Nach zwei Stunden setzt Uta Rabenstern zum immer gleichen Abschiedszeremoniell an. Ein nachdenkliches Gedicht von der „Zeit“ gehört dazu, eine eigene Vertonung von Goethes „Türmerlied“ und ein Flötenstück zum Mitsingen. „Nehmt Abschied, Brüder!“. Dann atmet die Frau im Mittelaltergewand erleichtert auf. Diesmal ist die Marktaufsicht nicht gekommen, um sie des Platzes zu verweisen. Aber wie lange wird das gut gehen? Auf dem Karlsruher Wochenmarkt, wo sie ebenfalls regelmäßig auftritt, hat sie inzwischen, unter-

EINWURF

Markt der Sinne ein Platz für Lyrik

VON RITA REICH

Ein Wochenmarkt ist kein Supermarkt. Er hat mit seiner Vielfalt und seinem bunten Treiben für viele Kunden einen besonderen Reiz. Dazu passt ein „Paradiesvogel“ im Mittelaltergewand wie die Rezitationskünstlerin Uta Rabenstern wunderbar. Wenn man sie tatsächlich aus dem Marktgeschehen verbannen wollte, wäre das unsinnig und unverständlich.

Dass es auch anders geht, beweist die Stadt Karlsruhe, die offenbar erkannt hat, dass die originelle Rezitatorin eher eine Bereicherung als eine Störung des Markttrubels bedeutet. Diese Offenheit stünde auch Landau gut an. Die Marktleute „deklamieren“ ihre Ware auch nicht gerade leise, wenn sie ihre Zwetschgen und Kartoffeln anpreisen. Das Vortragen eines Gedichtes dürfte den allgemeinen Geräuschpegel kaum erhöhen.

Schließlich ist ein Markt kein Schweigekoster, sondern ein lebendiges Verkaufserlebnis, das alle Sinne anspricht. Warum nicht auch den Sinn für Lyrik?

stützt von einigen Marktbesuchern, eine Duldung erreicht. „Ich mache doch eigentlich Werbung für den Markt“, meint die 54-Jährige. „Aber man sieht immer nur den Störfaktor und nicht den Nutzen.“

Ganze vier Jahre alt war sie, so erzählt Uta Rabenstern, die mit bürgerlichem Namen Uta Beeh heißt, als sie ihre Passion für Gereimtes entdeckte. Das Gedicht „Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt“ fesselte sie damals. Im Nu konnte sie es auswendig. Seither hat diese Leidenschaft sie nicht mehr losgelassen. Sie lebt davon – mehr schlecht als recht, tritt bei Festen und Märkten auf. In der Karlsruher „Literaturreunde“ ist sie engagiertes Mitglied.

INFO

www.rabenstern.net